



Foto © Sr. M. Franziska, Kirchenbänke mit Namenschilder in Weilkirchen

Sonntagsimpuls

14. Sonntag im Jahreskreis

04. Juli 2021

Sr. M. Franziska

„Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat...“

Mk 6. 4a

Eröffnung: <https://www.katholisch.de/video/13928-gotteslobvideo-gl-430-von-guten-maechten-treu-und-still-umgeben>

GESÄNGE 484

430 ö

1 Von gu - ten Mäch - ten treu und
 2 Noch will das al - te un - sre
 3 Und reichst du uns den schwe-ren

1 still um - ge - ben, be - hü - tet und ge-
 2 Her - zen quä - len, noch drückt uns bö - ser
 3 Kelch, den bit - tern, des Leids ge - füllt bis

1 trö - stet wun - der - bar. So will ich die - se
 2 Ta - ge schwe - re Last. Ach Herr, gib un - sern
 3 an den höch - sten Rand, so neh - men wir ihn

1 Ta - ge mit euch le - ben und mit euch
 2 auf - ge - schreck - ten See - len das Heil, für
 3 dank - bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner

1 ge - hen in ein neu - es Jahr.
 2 das du uns ge - schaf - fen hast.
 3 gu - ten und ge - lieb - ten Hand.

4 Doch willst du uns noch einmal Freude schenken / an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz. / Dann wolln wir des Vergangenen gedenken / und dann gehört dir unser Leben ganz.

5 Lass warm und still die Kerzen heute flammen, / die du in unsre Dunkelheit gebracht. / Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es: Dein Licht scheint in der Nacht.

6 Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, / so lass uns hören jenen vollen Klang / der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, / all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Tagesgebet:

Barmherziger Gott, durch die Erniedrigung deines Sohnes hast du die gefallene Menschheit wieder aufgerichtet und aus der Knechtschaft der Sünde befreit. Erfülle uns mit Freude über die Erlösung und führe uns zur ewigen Seligkeit. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

.

Evangelium: Mk 6, 1b–6

In jener Zeit **1b** kam Jesus in seine Heimatstadt; seine Jünger folgten ihm nach. **2** Am Sabbat lehrte er in der Synagoge. Und die vielen Menschen, die ihm zuhörten, gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Woher hat er das alles? Was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist? Und was sind das für Machttaten, die durch ihn geschehen? **3** Ist das nicht der Zimmermann, der Sohn der Maria und der Bruder von Jakobus, Joses, Judas und Simon? Leben nicht seine Schwestern hier unter uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. **4** Da sagte Jesus zu ihnen: Nirgends ist ein Prophet ohne Ansehen außer in seiner Heimat, bei seinen Verwandten und in seiner Familie. **5** Und er konnte dort keine Machttat tun; nur einigen Kranken legte er die Hände auf und heilte sie. **6** Und er wunderte sich über ihren Unglauben. Und Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.

Betrachtung:

Nachhause kommen. Etwas sehr Schönes. Jesus tut es auch, zusammen mit seinen Jüngern. Und am „Sonntag“ geht er in die „Kirche“, so wäre es bei uns. Was macht ein katholischer Priester, wenn er nach Hause in seine Heimatgemeinde kommt? Er hält den Gottesdienst. – So ähnlich ist die Situation bei Jesus im Evangelium des heutigen Sonntags. Der Gast hält die Predigt. Sie kennen ihn alle. Der Sohn, der „Bua“ des Zimmermanns. Ein Blitzgescheiter. Aber die Eltern hatten „kein Geld fürs Gymnasium und zum Studieren“, also wird er auch Zimmerman wie der Vater. Und jetzt? Ein Spätberufener? Jetzt wird er plötzlich aus eigenem Antrieb jüdischer Wanderprediger mit Anhängern und zieht herum und redet vom Reich Gottes. Weisheit und Machttaten Gottes zeichnen sein Wirken aus. Das lässt staunen, aber auch Fragen stellen. Ist er jetzt was Besseres? Wir wissen doch wer er ist! - Das wissen wir sehr oft: wer der andere ist. Weil wir ja wissen, wie er oder sie so ist, woher er oder sie kommt und wie er oder sie sich verhält. Wie er tickt und wie sie denkt. Wirklich? – Was wenn plötzlich alles ganz anders ist als wir gedacht haben? Wenn das Wirken Gottes ins Spiel kommt und der andere unser Bild sprengt?

Wunder sind keine „Zaubertricks“ Gottes, sondern das Aufleuchten seiner Wirkmacht. Wunder passieren womöglich nicht, weil es sie nicht gibt, sondern weil sie nicht geschehen „dürfen“, denn sie passen nicht ins (Welt -) Bild. – Unser Unglaube? – „Jesus zog durch die benachbarten Dörfer und lehrte dort.“ (Mk 6.6b) Verpasste Gelegenheit: festgefahrene Vorstellungen, nicht ausbleibendes Wirken Gottes, verhindern den Glauben.